Universitätsstadt Gießen
Stadtverordnetenversammlung

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Anfrage

Vorlagennummer: **ANF/1824/2013**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 29.10.2013

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Lutz Hiestermann / Lebenswertes Gießen e.V.

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr		Zur Kenntnisnahme

Betreff:
Anfrage gem. § 31 GO des Herrn Hiestermann (Lebenswertes Gießen e.V.) vom 29.10.2013 - B-Plan GI 04/26 "Leihgesterner Weg/Elsa-Brandström Straße"

Anfrage:
Hintergrund:
Der Vorentwurf zum B-Plan GI 04/26 „Leihgesterner Weg/Elsa-Brandström-Straße“ wurde am 30.09.2013 veröffentlicht, Anregungen bzw. Kritik konnte artikuliert und Fragen zu diesem das Südviertel langfristig prägenden Vorhaben gestellt werden. Den Rest erledigt jetzt zunächst die Gießener Verwaltung.
Aus Sicht unseres Vereins ergibt sich jedoch das folgende Problem: Wir vermuten, dass kaum jemand - der nicht im Viertel wohnt oder die Gegebenheiten konkret in Augenschein genommen hat - die Situation vor Ort und somit die Folgen u. a. durch die vorgenommene Reduktion des Geltungsbereiches, die Verkleinerung der Parkfläche oder die Wirkung der vorgesehenen Baufenster, wirklich beurteilen kann. **Unsere Fragen:**

1. Ist die Bürgermeisterin und Baudezernentin Frau Weigel-Greilich bereit, die Initiative zu ergreifen, um für die Ausschussmitglieder zusammen mit den Grundstückseigentümern / Investoren, den Anwohner/-innen sowie Vertreter/-innen des Vereins Lebenswertes Gießen e.V. kurzfristig (d. h. vor der nächsten Stadtverordnetensitzung am 21.11.2013) einen Ortstermin durchzuführen?

2. Wird die Stadt Gießen für das ursprüngliche B-Plan-Gebiet ein physisches 3-D-Modell beauftragen, um die schwierige Topographie und die Einbindung der baulichen Planungen zu veranschaulichen?

Begründung:
Die Planunterlagen zur Entscheidungsfindung spiegeln – im wahrsten Sinne des Wortes - die konkrete Situation vor Ort nur sehr oberflächlich und daher für Außenstehende nur schwer nachvollziehbar wider. Für eine profunde Abschätzung der Folgen der o. g. B-Plan-Vorplanungen ist es u. E. daher unumgänglich, auch die lokalen Verhältnisse zu kennen oder – wie angeregt – direkt in Augenschein zu nehmen. Weder die Geländetopographie noch der reale Vegetationsbestand ist aus den 2D-Plänen herauszulesen. Auch böte ein Termin die Gelegenheit, die denkmalschutzfachlichen Aspekte und die vorgenommene Reduktion des Geltungsbereiches zu erörtern.
Ein 3-D-Modell würde dazu beitragen, gemeinsam mit dem Investor, Entscheidungsträgern, Anwohnern, dem Verein und sonstigen Interessenten die Planung fundierter diskutieren zu können.